

Brockes, Barthold Heinrich: Schatten (1736)

1 Es vermehrt so gar der Schatten,
2 Den das Licht durch Körper macht,
3 Der
4 Denn wenn Schatten-Bilder sich
5 Mit des Urbilds Bildern gatten;
6 Stellt sich der
7 Unsren Augen doppelt für.
8 Und der
9 Mehrt sich noch verwunderlich
10 Durch der Schatten Dunckelheit.
11 In den Wäldern, auf den Matten,
12 Wenn wir alle Vorwürff sehn;
13 Sind sie fast noch einst so schön
14 Durch die Nachbarschaft der Schatten,
15 Die das Licht noch mehr erhöhn,
16 Und es auf verschiednen Stellen
17 Durch den Gegensatz erhellen,
18 Die sie, durch beweglichs Schertzen,
19 Nicht so, wie es scheinet, schwärzten,
20 Und die Farben nicht vertreiben;
21 Da sie würcklich alle bleiben.
22 Ferner kann man in der Hitze,
23 Wie die Schatten süß und nütze,
24 Da sie uns so lieblich kühlen,
25 Wenn man es erweget, fühlen.

(Textopus: Schatten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/5394>)